

Wohrhan in Maribor und brachte die Waren in ein sicheres Versteck. Wohrhan wurde im Augenblicke ertappt, als er einen Waggon aufbrach. Weiters wurde festgestellt, daß mehrere Eisenbahner von dem Schmuggel wußten und doch keine Anzeige gaben. Auch das Warenlager wurde aufgedeckt. Als beim Viktualienhändler Hanzel in Kröevina eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, fand man unter dem Fußboden ganze Mengen von Sacharin, Zündhölzern und anderen Waren. Im Keller des Hanzel wurden außerdem ein großes Lager verschiedener Waren vorgefunden und konstatiert, daß diese sämtlich von Bahndiebstählen herrühren, die auch Vorger und Wohrhan zur Last gelegt werden. Der Wert der gestohlenen und eingeschmuggelten Waren soll mehrere hunderttausend Dinar betragen. Außer Vorger, der sich in Oesterreich befindet, wurden alle Beteiligten verhaftet.

Großer Brand in Unterkrain. In Orvaski Brod, Gemeinde Raka in Unterkrain, entstand am 7. d. ein Brand, der neun Wohnhäuser samt allen Wirtschaft- und Nebengebäuden vollständig einschaltete. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß fast nichts gerettet werden konnte. Wie berichtet wird, verunglückte bei dem Brande ein Kind, das nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte. Neun Feuerwehren arbeiteten an der Lösalktion des Brandes. In geschonten Dorfe blieben nur drei Häuser verschont. Der Brand dürfte durch Unvorsichtigkeit beim Drehen entstanden sein. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Kronen.

Sohn Blühe erschlagen. Am 2. d. schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in die Schlosswärange eines Zpiznik bei Sv. Jurij ob Pesnei ein und traf die Frau des Winzers Kraine mit ihrem Sohne. Beide waren sofort tot.

Kindesmord. Unter dem Verdachte des Kindesmordes wurde dieser Tage von der Gendarmerie in Gamelne eine gewisse Anna Taler verhaftet. Sie wird beschuldigt, am 29. v. M. ihr Kind gleich nach der Geburt getötet zu haben. Das Kind hat sie hinter dem Hause im Obstgarten vergraben. Sie selbst verantwortet sich dahin, daß das Kind tot zur Welt gekommen sei. Unter dem Verdachte der Mithilfe wurde auch ihre Mutter verhaftet.

Verhaftung eines Heiratschwindlers. Aus Graz wird uns berichtet: Hier wurde ein junger Mann angehalten, der sich als Mediziner mit Namen Remis ausgab. Er legitiimierte sich mit einer Karte der medizinischen Fakultät in Wien, die gefälscht war. Es stellte sich heraus, daß der Mann in den letzten zwei Monaten in Graz zehn Damen die Ehe versprochen und ihnen unter diesem Vorwande Geldbeträge herausgelockt hatte. Er gab sich als gebürtiger Kroate aus und erzählte, daß er heuer zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Er sei Assistent bei Professor Mahenauer. Weiter erzählte er, daß er in Prag als Opernjänger ausgebildet wurde und in Graz demnächst gastieren werde. Die Erhebungen förderten die Haltlosigkeit der Behauptungen des angeblichen Mediziners zutage. Es handelt sich um einen gefährlichen Betrüger und Hochstapler, dessen wirklicher Name noch nicht festgestellt werden konnte.

Aber nach wenigen Schritten lehrte sie um; Sissis ängstliche Stimme hatte sie zurückgerufen.

Und sie sah etwas, das sie erbeben ließ: beide Kinder neigten sich weit über den Rand des Bootes, um die Wasserpflanzen auf Blüthen und Knospen zu untersuchen.

Heiser vor Erregung trug Lore der kleinen Sissi auf, so schnell wie möglich Dunkel Rüdiger zu holen. Die Angst stieg siedendheiß in ihr empor.

Das leichte Fahrzeug schwankte bedenklich nach der einen Seite — und da — Grausen erfüllte sie — es schlug um, trieb Kieloben — beide Kinder waren mit einem markerschütternden Ausschrei ins Wasser gefallen.

Blitzschnell streifte Lore ihren Kleiderrock ab und stürzte sich ohne Besinnen ins Wasser. Die Hilferufe der Kinder gellten ihr in die Ohren, trieben sie zur Anspannung aller ihrer Kräfte an. Sie erreichte Sissi, packte ihn und hielt ihn fest. In Todesangst klammerte sich der Knabe an sie, daß er sie in ihrer Bewegungskraft hinderte und sie bald ihre Kräfte erschöpfte.

Zum Herzerbarnten rief Thella: „Hilfe! Hilfe!“

Doch Lore konnte der Versinkenden und Wiederauftauchenden keine mehr bringen. Sie fühlte ein Sausen und Brausen in den Ohren, und sie dachte nur immer das eine: „Sissi“, und dann verschwimmend: „Rüdi-“

Marktbericht. Am Viehmarkt am 8. d. wurden aufgetrieben 12 Pferde, 14 Stiere, 240 Ochsen, 386 Kühe, 16 Kälber und 1 Ferkel. Die Preise betragen für ein Kilogramm Lebendgewicht: Mastochsen 35 bis 40, halbgemästete Ochsen 30 bis 35, Schlachtkühe gemästet 27 bis 31, Zuchtkühe 20 bis 24, Kühe zum Vermursten 13 bis 17, Melkkühe 21 bis 24, trüchtige Kühe 21 bis 24, Jungstiere 24 bis 30, Kälber 32 bis 38. — Die Fleischpreise betragen: für Ochsenfleisch 1. und 2. Güte 60 bis 68, Stier- und Kuhfleisch 56, Kalberfleisch 60 bis 68, frisches Schweinefleisch 90 bis 100. — Auf dem Stechviehmarkte am 4. d. wurden aufgetrieben 162 Schweine und 1 Ziege. Die Stückpreise betragen für Schweine von 5 bis 6 Wochen 460 bis 650, von 7 bis 9 Wochen 750 bis 1200, von 3 bis 4 Monaten 1800 bis 1800, von 5 bis 6 Monaten 2800 bis 3000, von 8 bis 10 Monaten 3600 bis 3800, für eineinhalbjährige 4500 bis 5300. Ziegen: 500 bis 600 K.

„Alt-Heidelberg.“ Wie schon gestern berichtet wurde, führt der Verband deutscher Hochschüler in Maribor Montag den 14. und Dienstag den 15. d. um 8 Uhr abends im Gbghaale das Schauspiel „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Meyer-Hörster auf. Die Rollen sind mit Ausnahme der Damenrollen durchweg von Verbandsmitgliedern besetzt. Nachdem der Reingewinn vollständig dem Zweck der Reingewinnung der Wohlthätigen und der Freiwilligen Feuerwehr zur Anschaffung einer Autoturbinespritze zufließt, wird ein roger Besuch erwartet. Vorverkaufskarten sind in den nachstehenden Geschäften zu haben: Samstag von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr; Sonntag von 9 bis 12 Uhr; Montag von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr.

Geschäftsverkauf. Das altbekannte Seilerwarengeschäft des Herrn Hubert Heller in der Gosposka ulica wurde von Herrn Ivan Adamis, Seilermeister in Ljubljana, käuflich erworben.

Hygienische Unterlassungssünden. Während man im allgemeinen feststellen kann, daß sich gute Umgangsformen mehr und mehr durchsetzen, ist es eigenartig, daß diejenigen Formen, welche durch die Hygiene geboten sind, nur schwer Eingang finden. Und gerade diese sind die wichtigsten. Es müßte zum Beispiel selbstverständlich sein, daß ein leicht Fiebernder nicht in Gesellschaft geht, kann er doch nicht wissen, ob die Erhöhung der Blutwärme nicht ihren Ursprung in einer ansteckenden, auf andere übertragbaren Krankheit hat. Sehr viel schlimmer aber ist es, wenn ein mit Husten behafteter Mensch ohne jeden Vorbehalt mit offenem Munde losludert. Es gibt eine Anzahl Krankheiten, die dadurch übertragen werden, daß seine beim Husten in die Luft gespritzten Tröpfchen zur Einatmung seitens anderer Menschen gelangen. Dahin gehören zum Beispiel die Masern, die Grippe, der Keuchhusten, Scharlach, Diphtherie, Gelenkrheumatismus. Die mit den Tröpfchen ausgehusteten Bakterien werden durch die Nase oder den Mund eingeatmet, siedeln sich auf dem Nasen- und Mundboden, Mandeln, Rachen, Hals- und Lunge an und führen zu einer Reiserkrankung. So können ganze Epidemien entstehen. Bei der Tuberkulose ist die sogenannte

Tröpfcheninfektion die häufigste und gefährlichste Art der Uebertragung der Krankheit. Wenn man bedenkt, daß es ein Leichtes ist, Kindern im Elternhause und in der Schule beizubringen, daß sie bei jedem Hustenanfall ihre Handrücken vor den Mund halten, den Kopf weghalten und zurücktreten, so nimmt es wunder, daß diese einfache Umgangsform, die hygienisch fest begründet und deren Beachtung so wenig schwierig ist, noch recht wenig Eingang gefunden hat. So mancher Krankheitsfall würde nicht zur Entstehung kommen, wenn die Umgangsformen sich auch auf das Gebiet der Hygiene ausdehnten.

Im Hotel Halbuid finden heute Samstag den 12. und morgen Sonntag den 13. d. M. abends halb 8 Uhr große Gartenkonzerte statt. Sonntag vormittags Frühkonzerte.

Parti-Ges. Täglich bei schöner Witterung verstärktes Solokonzert von 17 bis 19 und von 20 bis 22½ Uhr.

Sport.

Radsportklub „Edelweiß 1906“ in Maribor. Sonntag den 13. d. Tagespartie über Ptuj nach Sv. Lenart. Abfahrt 6 Uhr früh. Nachmittags Gegenpartie bis zum Schinderberg in Sv. Marjeta, dort Zusammenkunft mit der Tagespartie. Abfahrt 2 Uhr vom Klubheim.

Vom Tage.

Jublaner als Schrittmacher des Pazifismus. Der Arbeiterbund hat unter den Rothhäuten Amerikas einen Borgänger, der bis zur Stunde noch am Leben ist. Wegen das Jahr 1570 hatten sich die zur großen irreföhlischen Spracheneinheit gehörigen fünf Indianerstämme der Duandage, Mohawk, Oneida, Cayuga und Seneca zu einem Schutz- und Trutzbündnis vereinigt, das zu dem Zweck gegründet war, den Indianern den Frieden zu sichern und eine allgemeine Entwaffnung durchzuführen. Die Spitze des Bundes richtete sich insolge dessen gegen die wilden und kriegerischen Stämme der Nachbarschaft. Durch die Angliederung der Tuscarora, eines südlichen Indianerstammes, als sechste Nation gelangte dieser ursprüngliche Fünftöhlerbund auf den Gipfel seiner Macht. Obgleich er nicht mehr als 2000 Kämpfer ins Feld stellen konnte, erzielte der Bund dank der Kriegstüchtigkeit, die ein Charakterzug des Indianerstammes ist, bei seinen letzten Pazifizierungsbemühungen große Erfolge. Zweieinhalb Jahrhunderte bewährten sich die Indianer als treue Bundesgenossen der Engländer, denen sie Kanada retteten. König Georg der Dritte übernahm ihnen deshalb, um sie für die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg verlorenen Ländereien zu entschädigen, einige Gebiete in Ontario, wo noch heute 5000 Angehörige der Indianerstämme leben und den Friedensvertrag vom Jahre 1570 als oberstes Gesetz in Ehren halten. Im Weltkrieg weigerten sich die Indianer entschieden, sich der englischen Dienstpflicht zu unterwerfen. Sie entsandten aber 300 freiwillige Schützen nach Frankreich, von denen 40 starben.

Was die Nachtoilette der Kameliendame kostete. Auf Grund authentischer Aufzeichnungen hat ein französischer Kulturhistoriker Materialien gemacht, aus denen ein Einblick in die Kosten der Lebensführung gewinnt, wie sie sich vor etwa hundert Jahren für in die Öffentlichkeit bekannte Persönlichkeiten ergaben. Unter den als Beleg gegebenen Rechnungen befindet sich auch die eines der größten Pariser Modegeschäfte der Zeit, aufgestellt für die durch Dumas und Verdi unsterblich gewordene Kameliendame. Es handelt sich um die Lieferung einer Nachtoilette für die berühmte Halbweilkerin; der Gesamtbetrag der Rechnung lautet auf 103 francs 55 Centimes. Dafür hatte die „Kameliendame“ eine Nachtsacke aus Kaschmir, ein Nachthemd, eine blaue Nachtmütze, einen Schultertrag und Aermel aus Spitze, und drei Meter Spitze erhalten. Wenn man bedenkt, daß es sich dabei um das kostbarste Material handelte, wird man angesichts dieses Betrages ein Lächeln nicht unterdrücken können. Um so weniger, wenn man sich gegenwärtig hält, daß diese Nachtoilette von einer Frau bestellt war, die in den Ruhe stand, daß sie die Männer durch ihrem Luxus ruinierte.

Wie sollen sich Frauen für die Sommerreise ausrüsten? Zum wirklichen Vergnügen der — jetzt auch so teuer verkauften — Erholungsfahrt gehört allen Umständen die zweckmäßige Wahl der Kleider, Schuhe und Mäntel. Sie richtet sich selbstverständlich nach der Wahl des Sees. Was für die See geeignet ist, paßt nicht fürs Gebirge. Der Kurort im Süden verlangt anderes als jener, der nördlich gelegen ist, auch

ein Bauerndorf und ein elegantes Modebad sind zweierlei. Das klassische Reisekleid ist der leichte graue oder braune Mantel mit dem dazu gestimmten, mühenartigen oder legerartigen Kostüm oder ein dunkelbraunes oder graues Kostüm aus weichem Stoff, der sich nicht drückt. Dazu eine Bluse, einfach gefasst, wenn möglich aus gleichfarbiger Seide. Auch kariertes oder gestreiftes Stoff mit Lederjacke und Lederhut — ja nicht Auto-Ledermäntel! — sind jetzt modern. Wählt man ein gestricktes Kleid, so dienen Mäntel oder Kappen als Ergänzungen. Ebenso werden Rock, Jacke und Jumper in einer Farbe als Kostüm getragen. Empfehlenswert ist auch ein Mantel aus kariertem Stoff in Raglanform mit breiten Aermeln, mit Lederstreifen, gezierter, der auch als Hütle bei der Morgenluft am Plage ist, oder ein Cape, das die Decke ersetzt. Stämme in der Farbe des Kostüms oder der Schuhe, feste Halbschuhe oder Stiefelchen, dann Handschuhe — fertig! Und nur nicht viel Handgepäck, am besten nicht mehr, als man selbst zu tragen vermag! Die Handtaische muß das Notwendigste für die erste Nacht enthalten dann einen Kimono als Schlafrock und Reisekoffert. Die Mode der Complets, der ganzen Kleider ist zwar ökonomisch, aber leichter ist die wackere Bluse. Was immer man mitnimmt, soll in tadellosem Zustande sein, sowohl Schuhe, Hütle, Kleider, als Mäntel und Wäcker zu Ende des Problems. Wer den Hutkoffer vermeiden will, stellt die Hutkackel in den Koffer, oder jezt bei kurzen Reisen einen netten Hut auf, der zu Beginn der Eisenbahnfahrt mit einer hübschen Mütze vertauscht wird. Muß jedoch der Hutkoffer mit, dann kann man darin auch Blusen, Bänder, dünne Kleider und Spitzenleichen unterbringen. Im allgemeinen wären auf Reisen leichte Wollstoffe, Seide, Cröpe, Georgette und Tricot leicht zu zerdrückenden Geweben vorzuziehen. Das elektrische Reisebügeleisen hat sich rasch eingebürgert. Sofern es sich nicht um Modestücken handelt, kann man lassen, das auch die kultiviertere, gepflegte Aussehen der Frau ihre Auslagen findet, wenn sie sich mit der Reisekoffert bei kühlem Wetter behilft und für heiße Tage entweder ein Dirndl-Kostüm und ein weißes Kleid oder ein buntes Sommerkleid und einen weißen Rock mit Blusen in ihren Koffer hat. Dazu kommt eventuell ein Sommerabendskleid und eine bunte Seidenjacke oder eines der diese Jacke ersetzenden bunten Sommertücher oder ein Cape. Elegant ist ja doch nur der, wer richtig gezogen ist.

Rosenzeit.

„Noch ist die blühende Zeit, noch sind die Tage der Rosen.“ So jubelt die Jugend mit dem Dichter in den schönsten Tagen des Jahres, wenn sich die Natur mit prächtig duftenden Rosen schmückt. Die Tage der Rosen — der Inbegriff des höchsten Grades erreichbaren Lebensglückes. Und ein anderer Dichter hat: „Blühe die Rose, eh' sie verblüht.“ Klingt, wie die Jugendzeit nicht und nicht achlos an den Rosen des Lebens vorbeizieht — wie kurz ist die Blütezeit und im Alter senzt man rückerinnernd mancher Rose nach, die verblüht ist, ohne uns zu beglücken.

Immer schon genöht die Rose bei den Menschen das höchste Ansehen und die größte Wertschätzung und sie wurde unbestritten bei allen Völkern die Königin der Blumen genannt. Im Orient trieb man mit der Rose überschwenglichen Kultus. Die Perser haben sie besonders glühend verehrt, die Rose und die Nachtigall, und beide in sinnfälliger Paarung dichterisch verherrlicht. Ein hübsches Märchen erzählt, einst sei die Lotosblume Königin gewesen, aber die Blumen waren unzufrieden mit ihr, sie verlangten eine Königin, die des Nachts nicht in Schlaf versinke, wie es die Lotosblume tut. Da gab Allah nach und betraute die weiße Rose mit der Würde einer Königin, die ihrem Umgarer umgarer sie aber mit Schlafen und Dornen. Und als die fangfrohe Nachtigall die neue Blumenkönigin erblickte, ward sie zu ihr von unwiderstehlicher Liebe erfaßt. Sie flatterte in heißem Verlangen zum wunderbar duftenden Rosenbusch, aber ach, die scharfen Dornen drückten sich in ihrer heraufschwebenden Herz und selig vor Liebe hauchte sie ihr Leben aus. Das Herzblut der Nachtigall ergoß sich aber auf das zarte Weiß der Rosenblüte und färbte sie rot. Seither sind die Rosen rot, gefärbt vom Blut der Nachtigallen.

Auch die Griechen verehrt die Rose sehr und widmeten der Liebesgöttin Aphrodite, bei den Römern war die Rose sogar ein Siegespreis und die aus der Schlacht siegreich heimkehrenden Soldaten wurden mit Rosen bekränzt. Später ist die Rose freilich mehr zum

ger“. Mit Entsetzen wurde sie gewahrt, daß die Entfernung bis zum Ufer für sie zu groß war, — der Atem gekehrte ihr nicht mehr. Und der Kahn war auch nicht zu erreichen; durch den Stoß war das leichte Fahrzeug weit abgetrieben.

Der Legationsrat sah vom Balkon aus die kleine Nichte so ängstlich und eilig den Weg allein zurückkommen, den sie vorhin in Begleitung ihrer Erzieherin eingeschlagen — er hörte sie rufen, sah sie winken — Da sprang er schnell auf und eilte in fast jugendlichem Ungestüm die Treppen hinunter.

Kaum hatte er die ersten Worte des Kindes angehört, als er auch schon weiterjagte und dann sah er, was ihm das Blut in den Adern erstarrern machte: Lores verzweifeltten Kampf und ihre Anstrengungen, Ossi über Wasser zu halten und ans Ufer zu kommen.

Er wurde leichenblau. Den Rock abwerfen und ins Wasser springen, war das Werk einer Sekunde. Von seinen Knabenjahren her kannte er die Tücken und Untiefen des Wellen zur Genüge. Mit einigen kräftigen Stößen nach rechts, er erreichte es. Er kam gerade noch rechtzeitig, die Sinkende zu halten.

Er schwamm ans Ufer, zog sie heraus, und schwamm wieder zurück zu Thella, deren weißes Kleid sich auf dem Wasser blähte. . . .

Boten jagten nach Ärzten, das Telefon wurde in Bewegung gesetzt. (Fortf. f.)

Symbol der Heppigkeit und Verweichlichung geworden. Im Zeitalter Neros wurde mit allen Lebensgenüssen auch mit den Rosen die raffinierteste Verfeinerung getrieben.

Bei dionysischen Festen spielte die Rose ebenfalls als Sinnbild der Freude eine große Rolle. Wer die schönsten Dithyramben verfasste, bekam einen Ehrenkranz aus Rosen.

und gesungen wurde. Darum hing über der Tafel eine große rote Rose. Und von daher stammt der Ausdruck „sub rosa“ — etwas „im Vertrauen“ sagen.

Die christliche Kirche hat sich anfangs gegen den heidnischen Rosentakt abweisend verhalten, schließlich kam die Königin der Blumen wieder zu Ehren. Die Madonna wird mit Vorliebe im Rosenkranz dargestellt.

die rote Rose im Wappen und die Anhänger der Thronprätendenten schmückten sich in der entsprechend gefärbten Rosen. Wie das in der Geschichte und bei Shakespeare des Näheren verzeichnet ist.

Marie Antoinette hatte ebenfalls eine große Vorliebe für Rosen. Auf ihrer Hochzeitsreise in Paris steckten ihr die Lothringer in Reifung ein mit Rosen überhäuftes Gemach zur Verfügung.

Reizend und anmutvoll ist die Rose im Märchen „Dornröschen“ symbolisiert. Hundert Jahre schlief die schöne Prinzessin hinter undurchdringlichen Rosenhecken, bis sie vom mutigen Prinzen erlöst wird.

Heute ist die Rosenkultur eine wahre Kunst geworden. Immer neue, edlere Arten werden gezüchtet, auch bizarre Farben der Natur abgerungen.

geworden. Immer neue, edlere Arten werden gezüchtet, auch bizarre Farben der Natur abgerungen. Man hat schon blaue und schwarze Rosen hervorgebracht — aber als wenn sich solche erzwungene Nuancen mit dem Charakter der Rose nicht recht vertragen.

Und wenn im Jahr der Rosen blüh'n und duften, dann steht der Sommer in seiner vollsten Entwicklung. Und wenn wir uns im Leben mit Rosen betränken, so recht innig am Duft der Rose erfreuen, dann sind wir auf der Höhe angelangt des möglichen Erdenglücks.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Begat, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Reisegeleit Union Glavni tra. Erstklassige Bedienung und mäßige Preise. 6257

Praktikant mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei S. Vidfeldt, Maribor, Gosposka ulica 6. Bei guter Aufführung Taschengeld. 6330

Realitäten

Grundstück in der Nähe des Stadtparkes sofort und günstig zu verkaufen. Anz. in der Verw. 6330

Zu verkaufen

Ein junger Stiel zu verkaufen. Pobrežje, Cesta na Brezje 55a. 6372

Stiften, größere und kleine werden verkauft. Schreibmaschinen-Geschäft Begat, Slovenska ulica 7. 6344

Kaufpreis 500.000 Kr. oder stiller Kompanon wird gesucht. Verzinsung 8%, und Amortisation am ersten Jah. Vermittler 20.000 bis 40.000 Kronen Honorar. Jährlich 50% leer Verdienst garantiert. Briefe unter „Traver Rudi“ an die Verw. 6345

Ein schönes Herrenfahrzeug sofort zu verkaufen. Anz. in der Smetanova ulica 44, 2. Stock. *

Großer geschlossener Mahagoni-Salon in der Verw. 6374

Ein Silberbesteck zu verkaufen. Kettejeva ulica (Ublanbaale) 5. *

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. Ruska cesta 3 im Hof. 6375

5 Meter Seidentaffel, Trinski tra 3, 2. Stock (8-10 Uhr). 6377

Zwei Garnit. Schlafzimmerschrank, 2 Kleiderschränke, ein Gramophon wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Anz. in der Ruska cesta 3, Hof. 6378

Damenhalbschuhe, Lackleder, schwarz Nr. 37, ganz neu, sind da nicht passend unter dem Einkaufspreis abzugeben. Anz. in der Cankarjeva ulica 15, 2. Stock. 6381

Vor dem Weltuntergang! Im Jahre 1922 Sonntag 13. und Dienstag (Feiertag) 15. d.

Gartenkonzert

Anfang 16 Uhr. bei schöner Witterung. Entree frei. Die Musik besorgt eine beliebte Blechharmonie, für gute Weine und Götz Märzenbier sowie Speisen ist bestens gesorgt. Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst 6386 Alois Lachner.

Für unseren Werkmeister samt Frau (Kinderlos) suchen wir für dauernd bei gutem Preis, einfaches aber freundlich und nett möbliertes Zimmer.

Schriftliche Angebote erbeten an Jugoslovenski Lloyd d. d., Ruska cesta 45. 6383

Warnung!

Warne hiermit meine Kunden, meinem Burschen Geld oder Geldwert auszufolgen, da ich kein Zahler bin. 6392 Adolf Rog, Südfrüchtenhändler.

Glänzendes Geschäft für Marburger Hausbesitzer!

Sehr großes, hochmodernes Wohnhaus in zentraler Lage in Graz wird gegen zentral gelegenes Geschäftshaus oder auch gegen elegantes Wohnhaus vertauscht. Dem Marburger Tauschkontrahenten steht glänzender Realgewinn in Aussicht. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Rascher Entschluß“ an die Verw. 5332

Hotel-Restaurant Halbwidl.

Heute Samstag, den 12. August abends und Sonntag, den 13. August abends 6383

große Gartenkonzerte.

Sonntag das üb. Frühschoppenkonzert.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Männer- und Frauenkleider, schöner Überzieher, Hüte, Schuhe, Sandarbeits, Gläser, Geschirr, Valen, antike Standuhr, Nippes, große Käffer und Verschickenes billig abzugeben. Cankarjeva ul. (Reiterstraße) Nr. 2, 2. Stock Tür 8. 6379

Schlafzimmer sehr billig zu verkaufen. Anz. in der Ruska cesta 50, Parterre rechts. 6385

Zwei Betten mit Matratzen-einfachen, zwei Nachtkästen, zwei Kleiderschränke, ein Schrankkasten, ein Tisch und ein Gramophon, zu verkaufen. Student. Aleksandrova cesta 37. *

Mehrere Delbäder, fünf Paar Herrenschuhe Größe 39 bis 45, eine silberne Zigarettenbox, ein Paar feine Damenschuhe Nr. 40, 25 komplette Serien männlicher Plebiszitmarken zu verkaufen. Aleksandrova cesta 55, Parterre, Tür 3. 6387

Zu vermieten

Neue Wohnung, Zimmer und Küche mit Gartenanteil in der Mandolenen Vorstadt, wird gegen größere umgetauscht. Adresse in der Verw. 6389

Schön möbliertes Zimmer für besseren Herrn sofort zu vermieten. Anz. in der Gosposka ulica 5. 6384

Zu mieten gesucht

Zimmer wird gesucht, wohnlich mit Klavier. Unter „Klavierlehrerin“ an die Verw. 6367

Familienwohnung gegen Abzahlung gesucht. Anträge erbeten unter „Günstig“ an die Verw. 6370

Besserer gebildeter Professionist mittleren Jahren sucht bei einer alleinstehenden Frau möbliertes Zimmer samt Verpflegung. Zuschriften unter „Monteur 42“ an die Verw. 6376

Stellengesuche

Eine ältere bessere Frau sucht Stelle als Leiterin eines größeren Haushaltes ist in allen Fächern gut bewandert, verlässlich und ehrlich. Adresse in der Verw. 6368

Offene Stellen

Männl. mit Kenntnis für Garten und Bestäubungswirtschaft für größeren Landhaushalt gesucht. Anträge unter „Nr. 6331“ an die Verw. 6331

Kaufe

Jämtliche Antiquitäten, sowie alte, eingelegte Möbel jeder Art, altes Porzellan-geschirr, Gläser, alle Gold- und Silberwaren bei Bezahlung besserer Tagespreise.

Fr. Vincetič „Pri Orientalcu“ Maribor, Gosposka 27.

Gambrinushalle

Heute Samstag im prachtvollen Gastgarten grosses **Gartenkonzert** Schlager-Programm. Beginn 19 Uhr Eintritt frei Für aufmerksamere Bedienung, vorzügliches Tschelegi-Bier und gute Küche ist gesorgt. 6391 Um zahlreichen Besuch bitten **A. J. Račič**.

Schreibmaschinen 4015 **Farbbänder** **Karbonpapier** **Reparaturen** Ant. Rud. LEAT, Maribor, Slovenska ul. 7, Tel. 100.

Bilanzfähiger Buchhalter

fähige Kraft, wünscht seine Stellung zu verändern. Gefällige Anträge unter „Verlässlich 33“ an die Verw. **Gosilna Marek, Mlinska ulica 15.** Heute den 12. August 6389

Bak- und Brathühnerschmaus.

Prima Weine. — Götz Märzenbier. — Beginn 17. Uhr. Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein **Th. Marek, Gastwirtin.**

Kanzlei-Kraft

wird für dauernd aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten unter „Kanzleikraft“ an die Verwaltung d. Blattes. 6382

Erstklassige Wirtschaft

mit gutgehenden Gasthaus an der Reichstraße gelegen in der Nähe eines Bahnhofes ist sofort veräußlich. Preis nach Uebereinkommen. Vermittler ausgeschlossen. Zu besichtigen bis 20. d. Anträge an Bureau: Oglasni zavod Ivo Sušnik, Maribor, Slovenska ul. 15. 6353

Familie Turic gibt hiermit die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Töchterchens, resp. Schwesterchens

Liselotte Ljuba Turic

welche am 10. August nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet am 10. August um 15 Uhr von der Pobrežer Leichenhalle aus statt. 6373 Maribor, 11. August 1922.

PLACHEN Waggon-Decken

in allerbesten QUALITÄTEN liefert sofort in jeder -o- Größe und billigst das -o- **TEXTIL-INDUSTRIE UND HANDELS-UNTERNEHMEN MAKSO SALGO, Osijek I.** LEINENWAREN, SAECKE, BINDFADEN en-gros. Telephone Nr. 595. 5923 Telegramme: MAKSSALGO OSIJEK